

Krankenkasse bzw. Kostenträger		
Name, Vorname des Versicherten		
geb. am		
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis	Datum

Praxis / Klinik / Krankenhaus / Institution:

Aufklärungs-, Anamnese- und Einwilligungsbogen für einen

Cava – Katheter

Einlage eines zentralnervösen Hohlvenenkatheters

Vor dem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt sorgfältig lesen und ausfüllen!

Bestell-Code
AnKt02EDE
fachbuch
perimed

Eingriffs-Datum.....Uhrzeit ca.....

Bitte kommen Sie pünktlich amUhrzeit.....

Behandelnde(r) Ärztin/Arzt.....

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

dieser perimed Patientenaufklärungsbogen dient der Grundinformation über die vorgesehene Einführung eines Hohlvenen-Katheters.

Sprechen Sie mit der Ärztin/dem Arzt über alle Fragen, die nach dem Lesen dieses Bogens bleiben. Warum sie/er einen Cava-Katheter legen will und welche Alternativen es gibt, wird Ihnen gern erklärt werden, auch wird man Ihnen die jeweiligen Vor- und Nachteile, eventuelle Nebenwirkungen und Risiken schildern.

Warum ein Cava-Katheter?

Immer dann, wenn bei der Behandlung von Erkrankungen oder nach Operationen regelmäßig über längere Zeit Medikamente oder Nahrungsmittel intravenös gegeben werden müssen, ist die Anlage eines Cava-Katheters angezeigt, aber auch,

- um den Blutdruck (zentralen Venendruck) kontinuierlich messen zu können,
- um Blut ohne ständiges Stechen einer Vene entnehmen zu können,
- um unproblematisch Flüssigkeiten (Infusionen) zuführen zu können,
- um eine künstliche Ernährung durchführen zu können (parenterale Ernährung),
- wenn andere Venenzugänge schlecht oder gar nicht mehr gelegt werden können.

Dies ist auch deswegen vorteilhaft, weil das ständige Punktieren von Venen zu Reizungen, Entzündungen und Thrombosen (Blutpfropfen) führen kann.

Wie wird ein Hohlvenen-Katheter gelegt?

Ihr Oberkörper wird zum Legen eines Cava-Katheters zunächst tief gelagert (Oberkörpertieflage), Ihr Kopf zunächst leicht zur abgewandten Seite gedreht.

Dann wird die für den Katheter vorgesehene Einstichstelle örtlich betäubt. Die durch die Kopf-Tieflage gut gefüllte Halsvene (Vena jugularis interna) oder die Vene unter dem Schlüsselbein (Vena cava superior), manchmal auch in die Armvene wird jetzt mit einer Seldinger-Nadel punktiert, durch die ein Seldinger-Draht bis

in die obere Hohlvene (Vena Cava superior) kurz vor dem Herzen eingeschoben wird. Über diesen Draht wird dann der Kunststoffschlauch (Katheter) geführt und platziert.

Dies kann mit Einspritzung eines Kontrastmittels unter Durchleuchtungskontrolle geschehen. Manchmal reicht eine Röntgenaufnahme zur Überprüfung und Dokumentation der richtigen Lage des Katheters nach der Prozedur aus.

Alternativ kann die Einbringung und Platzierung eines Zentralvenenkatheters auch noch über die Braunülen-Technik erfolgen. Dabei wird die gewählte Vene mit einer Braunüle punktiert, durch die dann ein Katheter vorgeschoben wird.

Manchmal können mehrere Einstiche notwendig sein, um eine passende Vene zu finden.

Wenn der Katheter richtig liegt, wird er mit Pflaster oder einer kleinen Naht auf der Haut fixiert.

In der Regel geht dies alles weitgehend schmerzlos.

Mögliche Risiken eines Cava-Katheters

Leider bergen alle medizinischen Eingriffe auch Risiken. Daher müssen wir Ihnen hier die allgemeinen und spezifischen Risiken eines Cava-Katheters, der bei uns routinemäßig gelegt wird, schildern:

Allgemeine Risiken eines Cava-Katheters

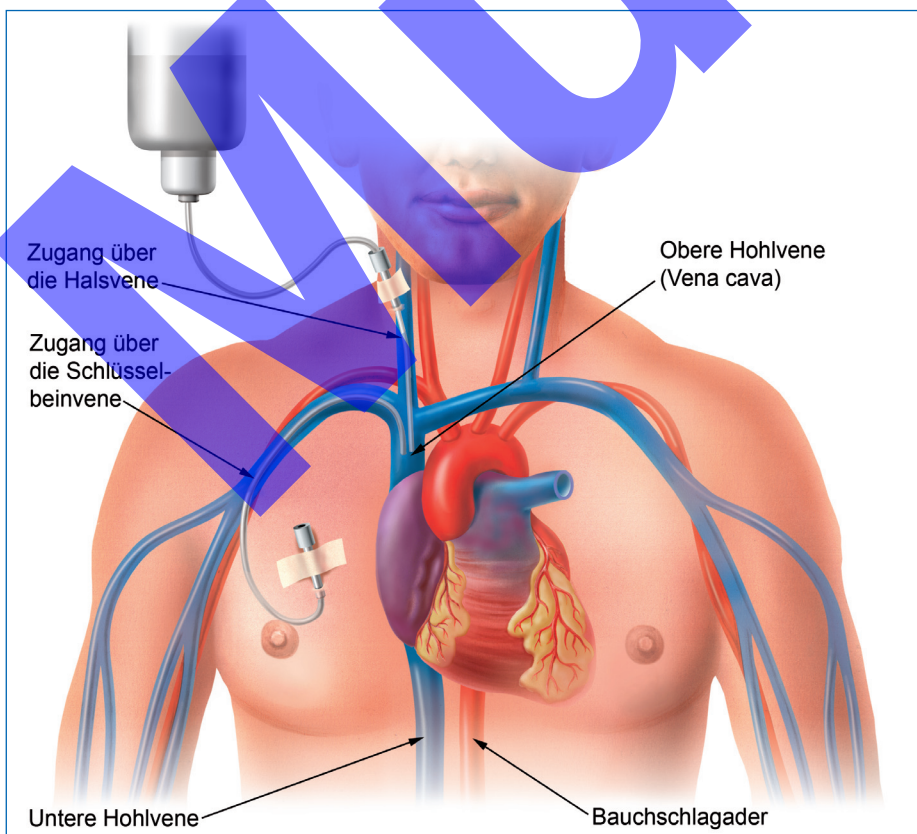
- Allergische Reaktionen wie Rötung, Juckreiz, Erbrechen auf verabreichte Kontrastmittel, Medikamente oder Pflaster kommen vor. Sie klingen meist bald wieder ab.

- Schwere allergische Reaktionen führen selten zu einer Verschlechterung der Atemfunktion bis hin zum Atemstillstand und/oder lebensbedrohlichen Herzkreislaufstörungen. Daraus kann eine Minderdurchblutung von Organen wie Gehirn, Herz oder Nieren resultieren, die zu dauernden Organschäden führen kann.
- Manchmal treten Blutergüsse und Entzündungen (Thrombophlebitis) an der Einstichstelle auf. Spritzenabszesse kommen vor. Dies birgt auch die Gefahr von Gefäßverschlüssen. Daraus können andauernde Schmerzen und Narben entstehen.
- Misempfindungen (Berührungsempfindlichkeit, Kribbeln, Ziehen in Arm oder Bein) an der Einstichstelle entstehen durch unvorhersehbare und ungewollte Verletzung von Hautnerven. Selten entstehen Nervenlähmungen nach Entzündungen und Blutergüssen.
- Wie bei jedem operativen Eingriff ist das Risiko von Blutgerinnselbildungen (Thrombose) erhöht. Selten kommt es bei einer Verschleppung (z.B. in die Lunge) zu einer Lungenembolie.

Eingriffsspezifische Risiken und Komplikationen

- Höchst selten werden Halsnerven (Zwerchfell-, Stimmbandnerv) verletzt, was in der Folge zu Atemstörungen oder Heiserkeit führen kann. Wenn Armnerven verletzt werden kann es zu vorübergehenden, aber auch dauerhaften Lähmungen (Gefühls- und Bewegungsstörungen) des betroffenen Armes kommen.
- Äußerst selten wird eine Arterie punktiert und es kommt zu einem Bluterguss.

Abb.: Schematische Darstellung der am häufigsten genutzten Einführungsstellen für einen Cava-Katheter



Bei stärkerer Ausbreitung eines Blutergusses kann es zu Funktionseinschränkungen benachbarter Organe kommen, z.B. zu Schluckproblemen oder Atembehinderungen.

- Aus Infektionen an Einstichstellen können in seltenen Fällen Bakterien auch in den Blutkreislauf gelangen (Bakteriämie). Daraus kann eine generelle Infektion mit Blutvergiftung (Sepsis) entstehen, die mit Antibiotika behandelt wird. Auch die Herzminnenhaut kann infiziert werden (Endokarditis), was intensivmedizinisch behandelt werden muss.
- Insbesondere bei Verwendung eines Venenzugangs am Arm sind Entzündungen (Thrombophlebitis) und der Verschluss einer Armvene nicht ausgeschlossen.
- Durch das Vorschieben des Katheters kommt es selten zu einer Verletzung der Gefäßwand (Vene). Sehr selten wird eine Herzklappe verletzt oder perforiert (durchstoßen), was zu einem Perikarderguss (Herzbeutel-Einblutung) führen kann. Eine solche Blutung muss dann punktiert werden (Absaugung mit einer Spritze).
- Sehr selten kommt es zu einer Verletzung des Rippenfells, es dringt Luft in den Brustraum ein und ein Lungenflügel fällt zusammen (Pneumothorax). Dadurch kann das Atmen erschwert sein und es können Schmerzen entstehen. Kleine Luftmengen werden normalerweise vom Körper selbst aufgesaugt. Bei größeren Mengen wird die Luft mit einer Spritze oder einer Saugdrainage abgesaugt. Eine künstliche Beatmung kann dabei notwendig sein.

- In ganz seltenen Fällen kann die Katheterspitze abbrechen und in das Herz oder die Lunge verschleppt werden, so daß eine operative Entfernung notwendig wird.
- Äußerst selten sind Blutungen sehr stark, so daß auch die Gabe von Fremdblut mit den damit verbundenen Risiken notwendig wird. Für diesen Fall muss auf die extrem seltene Infektionsmöglichkeit mit Hepatitis-Viren, die zu einer Leberentzündung führen kann, oder dem HI-Virus (AIDS-Erreger) hingewiesen werden.
- Selten kann eine Blutung so nicht gestillt werden, so daß eine Operation notwendig wird.

Durch eine engmaschige Überwachung während und nach dem Legen eines Cava-Katheters durch Ihre Ärztin/Ihren Arzt und ihre/seine Mitarbeiter(innen) können Störungen frühzeitig erkannt und behandelt werden und verlaufen in der Regel ohne bleibende Schäden.

Sicherheitsfragen (bei ambulanter Durchführung)

Erreichbarkeit nach dem Eingriff:

Name, Vorname der Patientin/des Patienten

Telefon Vorwahl Nr.

Handy Vorwahl Nr.:

Transport nach Hause (zum Aufenthaltsort)

mit öffentl. Verkehrsmittel mit einem Taxi
 mit einem Krankenwagen mit einem Privatwagen
 mit (sonstiges Verkehrsmittel):

Name der Begleitperson (Fahrer(in)):

Art der Beziehung (Mutter, Vater, Ehefrau, Ehemann, Freund etc.):

Die persönliche Betreuung zu Hause erfolgt durch:

Die ärztliche Betreuung zu Hause erfolgt durch:

Praxis/Klinik/Dr

Straße: Nr. Ort

Tel.: Vorwahl Nr:

Kann der oben genannte Aufenthaltsort von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt innerhalb von 30 Minuten erreicht werden? Ja Nein

Steht im Notfall ein Fahrer mit Auto /Taxi für den schnellen Transport zum Arzt/Krankenhaus zur Verfügung? Ja Nein

Bei Ablehnung eines Cava-Katheters

Die Patientin/der Patient erbat mehr Bedenkzeit.
 Nach dem Aufklärungsgespräch und intensiver Beratung der Patientin/des Patienten wurde der Cava-Katheter abgelehnt. Über mögliche Folgen der Ablehnung wurde aufgeklärt. Als Gründe für die Ablehnung gab die Patientin/der Patient an:

Datum: Uhrzeit.

Unterschrift der Patientin/des Patienten

Unterschrift der Ärztin/des Arztes ggf. Unterschrift eines Zeugen

Dieser perimed Patientenaufklärungsbogen hat die Nr.:



02.06.11.

Vorgesehene Maßnahmen

Cava-Katheter über die

Halsvene (Vena jugularis, Vena anonyma) rechts links

Schlüsselbeinvene (Vena subclavia) rechts links

Armvene (Vena basilica, Vena cephalica) rechts links

Sonstige Zugänge oder Verfahren:

Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

Hier trägt Ihre Ärztin/Ihr Arzt alle wesentlichen zusätzlichen Informationen ein, die sie/er Ihnen zum individuellen Fall mitgeteilt und mit Ihnen besprochen hat:

Einwilligungserklärung (nach dem Gespräch)

Nach dem Lesen dieses perimed Patientenaufklärungsbogens und nach dem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt
 Frau/Herrn Dr. med.
 fühle ich mich voll informiert und aufgeklärt. Meine Fragen, insbesondere über den Cava-Katheter, seine Vor- und Nachteile und die Alternativen wurden ausreichend und verständlich beantwortet und mögliche Komplikationen besprochen.

Ich willige nach reiflicher Überlegung in den zu legenden Cava-Katheter ein.

Ich willige auch in notwendige Änderungen oder Erweiterungen ein, wenn dies während des Eingriffs notwendig oder geraten erscheint. Mit Neben- und Folgeeingriffen bin ich einverstanden.

Mir ist bekannt, dass ich nach ambulantem Legen eines Cava-Katheters für mindestens 24 Stunden nicht selbst ein Fahrzeug führen darf, wenn ich ein Beruhigungs- oder Schmerzmittel erhalten habe.

Datum: Uhrzeit von bis

Unterschrift der Patientin/des Patienten Unterschrift der Ärztin/des Arztes